

# Aussprüche und Gebete von Mutter Teresa M9

Seid freundlich zueinander. Seid freundlich zu denen, die euch umgeben. Mir ist es lieber, dass ihr Fehler macht und freundlich seid, als dass ihr Wunder wirkt und unfreundlich seid.

Fang an, indem du aus allem, was du tust, etwas Schönes für Gott machst.

Lieber Herr, möge ich dich heute und jeden Tag in Gestalt deiner Kranken sehen und, während ich sie versorge, Dienst an dir tun. Du verbirgst dich zwar hinter dem hässlichen Gesicht des Armen und Kranken. Und doch will ich dich erkennen und sagen: Jesus, mein Patient, wie schön ist es, dir zu dienen.

In den zwanzig Jahren meiner Arbeit unter den Menschen ist mir immer klarer geworden, dass die schwerste Krankheit, die ein menschliches Wesen überhaupt durchmachen kann, die ist, unerwünscht zu sein. Gegen alle möglichen Krankheiten gibt es Medikamente. Aber gegen das Unerwünscht sein gibt es keines, ausser willigen Händen, die dienen, und einem liebevollen Herzen, das liebt.

Gott sieht nur die Liebe. Man kann bis zur Erschöpfung arbeiten, sich sogar zu Tode schinden, aber wenn man die Arbeit nicht mit Liebe tut, ist sie sinnlos. Gib, bis es weh tut.



Lasse nie zu, dass du jemandem begegnest, der nicht nach der Begegnung mit dir glücklicher ist!

Behalte die Freude der Liebe Gottes in deinem Herzen und teile diese Freude mit allen, die du triffst. So wirst du ein Werkzeug für den Frieden.

Lieben, wie Christus liebt. Helfen, wie er hilft. Schenken, wie er schenkt. Dienen, wie er dient.

Mein Geheimnis ist sehr einfach: Ich bete. Durch das Gebet vereine ich mich in der Liebe mit Christus.

„Was kann ich tun, um zu helfen?“ Mutter Teresas Antwort war immer dieselbe: „Fang einfach an. Fang zu Hause an, indem du deinem Mann oder deiner Frau etwas Gutes sagst. Fang an, indem du in deiner Gemeinde, an deinem Arbeitsplatz oder in der Schule jemandem hilfst, der in Not ist. Fang an, indem du aus allem, was du tust, etwas Schönes für Gott machst.“

Dient Jesus in der jammervollen Verkleidung der Armen!

Ohne die Kraft des Gebetes könnt ihr den harten Dienst an den Ärmsten der Armen nicht leisten.

Jesus hat gesagt: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40).